

Johann Muschik, 1160 Wien,  
Lerchenfeldergürtel 27/3/40.

Wien, den 17.7.1970

~~Handwritten text~~  
megvalaszoljan

Herrn  
Univ.-Prof. Georg Lukács  
Budapest 5,  
Belgrad, RKP 2 V EN 5

Sehr geehrter Herr Professor!

Heute traf ich meinen alten Freund, den Maler Georg Eisler, der kürzlich ein schönes Porträt von Ihnen gemacht hat. Ich bin Kunstkritiker und verehere in Ihnen seit langem schon einen großen Mann, dessen Schriften ich mit Eifer studierte. Im Verlaufe des Gesprächs lenkte ich die Aufmerksamkeit Eislers auf eine Stelle, in der soeben erschienenen Monographie über den Wiener Maler Rudolf Hausner. Dort heißt es:

"Der von Georg Lukács entlehnte Begriff des 'Phantastischen Realismus', aus dem man eine Wiener Schule machen wollte, ist zu unverbundlich und beiläufig, als das es Sinn hätte, ihn auf einen Künstler anzuwenden, den wir zu formaler und inhaltlicher Konzentration unterwegs sehen."

Eisler war ebenso überrascht wie ich, der sich nicht entsinnen kann, den Ausdruck "Phantastischer Realismus", jemals in einer Ihrer Schriften gelesen zu haben. Ich kenne Ihre großartigen Untersuchungen zum Thema "Realismus". Falls Sie in irgendeinem Zusammenhang aber wirklich auch den Begriff "Phantastischer Realismus" geprägt und definiert haben sollten, wäre ich Ihnen sehr dankbar für einen Hinweis darauf, wo ich darüber etwas finden kann.

Auf eine baldige Antwort hoffend, verbleibe ich mit sehr respektvollen, sehr ergebenen Grüßen

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Ihr

Johann Muschik